

sagen kann: man muß seinen Acker festbinden, damit er nicht davon laufe.

Das s. g. schwimmende Erdreich bei Waalkhausen zieht sich etwa eine halbe Meile lang und eine Viertelmeile breit am südlichen Ufer der Hamme hin und ist gewiß vor Jahrhunderten, als noch keine Deiche waren, durch eine ungewöhnliche Ueberschwemmung entstanden. Aller Wahrscheinlichkeit nach war der untere Grund schon einmal bewohnt, denn man findet in seiner Tiefe nicht nur sehr große unvermoderte Baumstämme, welcher stets in der Richtung von Südwesten nach Nordosten liegen, sondern auch mancherlei Geräthe und Werkzeuge.

Wenn die Weser, die Wumme und Hamme von vielem Regen angeschwollen sind und das Wasser austritt, so hebt sich der Boden dieses Landstrichs, mit allem was darauf steht an Eichen, Tannen, Erlen, Birken und einer großen Menge Unterbusch in dem Maßstabe, worin das Wasser steigt. Die Ufer der Hamme mit ihrer Grasländerei, die etwa tausend Schritt von den Häusern ablegen sind, schwimmen nicht mit; sie sind theils von Natur, theils durch die Schlammablagerungen des austretenden Wassers zu schwer geworden. Wo aber den Häusern näher die Moorkruste beginnt, reißt das Erdreich auf und hebt sich mit völlig trockener Oberfläche über dem unten eindringenden Wasser empor.

Die schwimmende Erdrinde ist 30, 25, 20, ja oft nur 15 Fuß dick; sie ruhet, wie schon bemerkt, auf festem Sandgrunde, der sich schnell sättigt; das später eindringende Wasser bleibt über ihm stehen und drängt die obere Erdrinde in die Höhe. Dies geschieht jedoch ganz allmählig; man würde es nicht einmal bemerken, wenn nicht die Häuser und Scheunen es verriethen. Die Häuser nämlich sind auf Worthen (Aufwürfen) erbaut, und werden durch ihre Schwere, wie durch den aufgetragenen Sand niedergehalten. Um sie herum aber reißt das Erdreich auf und steigt in die Höhe; wenn das Wasser bedeutend hoch wird, so kommen die Gebäude wohl gar 2 bis 3 Fuß hoch ins Wasser zu stehen, obgleich sie sonst 8 bis 12 Fuß über dem emporgehobenen Boden zu sein pflegen.

Zu solchen Zeiten ist es nicht selten, daß bei eintretendem Westwinde die Aecker, die unter einander durch ziemlich breite Gräben getrennt sind, sich in Bewegung setzen und an die benachbarten Landstücke rücken, so daß der Grenzgraben der einen Seite oft ganz verschwindet, während der entgegengesetzte